



# Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik - Verbandes  
Wien 3., Löwengasse 47      Telephon U 17-0-89

8. Folge 1954

Wien, am 3. November 1954

## Aus dem Inhalt:

Neue anerkannte Rekorde  
Einsendetermin für die Bestenlisten 1954  
Herbsttrainertagung 1954  
Anrechnung von "Zweimal gestarteter Athleten"  
Terminvorschläge 1955  
Ergebnis des Länderkampfes der weibl. Jugend gegen Jugoslawien  
Ergebnis der Mehrkampfmeisterschaften 1954  
Ergebnis des Länderkampfes der Frauen gegen Jugoslawien  
Ergebnis der 3000m-Hindernislaufmeisterschaft 1954  
Gruber Siebenter in Kosice  
Endstand im Österreichischen Cup 1954  
Richtigstellungen in den Ergänzungs-Wertungstabellen 1954  
Versendung von Wettkampfberichten an die Landesverbände  
Bericht über den Trainerkurs des ÖOC in Schielleiten  
Neue anerkannte Rekorde

Nachfolgende Bestleistungen wurden nach deren Prüfung durch den ÖLV anerkannt:

### F r a u e n :

Geist      Elfriede      WAC                      100m              12.1      16.10.54 Wien

### weibl. J u n i o r e n :

Bartos      Elfriede      U-Wien                      Weit              5.70      16.10.54 Wien

### weibl. J u g e n d :

Geist      Elfriede      WAC                      60m              7.6      3.10.54 Kapfenberg  
Geist      Elfriede      WAC                      100m              12.1      16.10.54 Wien  
Richter      Renate      A-Ranshofen      Fünfkampf      3251      15. 8. 54 Innsbruck  
Eberl      Christa      Schw.-W.W.      Fünfkampf      3661      9.10.54 Ternitz  
Nationalmannschaft      4x100m      50.5      3.10.54 Kapfenberg  
(Rupprechter-Friess-Tauche-Geist)

### männl. J u n i o r e n :

Hawelka      anton      Cricket                      int.5-Kampf      2693      9.10.54 Ternitz  
WAT XVI                                      3x1000m      8:07.6      3.10.54 Wien  
(Hoffer R.-Hoffer K.-Kücher)

ASKÖ-Salzammergut (Hufnagel-Hildebrandt-Hautzenberger-Peer)	4x1500m	18:55.8	10.10.54	Vöcklabruck
ATV-Linz (Hagenauer-Mitterhauser-Weitner-Stöckl)	4x1500m	18:37.2	17.10.54	Linz

männl. J u g e n d :

Arbter Kurt	Cricket	6-Kampf	5004	18./19.9.54	Wien
Arbter Kurt	Cricket	6-Kampf	5060	9./10.10.54	Ternitz
Cricket		3x1000m	8:17.6	18. 9.54	Wien

(Peitl-Stary-Dittmer G.)

Einsendetermin für die Landesbestenlisten 1954

Um die gesamtösterreichischen Bestenlisten des ÖLV noch vor Weihnachten aussenden zu können wird der Einsendeschluss für die Landesbestenlisten mit Samstag, den 27. November, bekanntgegeben. Der in der letzten Folge der Verbandsmitteilungen veröffentlichte Termin von 15. November wurde um rd. 2 Wochen hinausgeschoben, um den Landesverbänden noch die Möglichkeit zu geben, die letzten Wettkampfbereiche von Durchgängen in den Vereinsmannschaftsmeisterschaften berücksichtigen zu können.

Später einlangende Landesbestenlisten können nicht mehr berücksichtigt werden und der säumige Landesverband läuft damit Gefahr, seinen Anteil von der Sporttotoausschüttung, welcher auf Grund der Placierungen in den Bestenlisten ermittelt wird, zu verlieren.

Die von den Landesverbänden aufgeforderten Verbandsvereine mögen diese durch die Übermittlung ihrer Vereinsbestenlisten unterstützen und durch die eheste Übersendung derselben ihren Landesverband in die Lage versetzen, den Einsendetermin pünktlichst einhalten zu können.

Anschliessend an die Übermittlung der Landesbestenlisten sollen die für die Sporttotoausschüttung dienenden Listen der "Zweimal Gestarteten", getrennt nach Männer, Frauen, männl. und weibl. Junioren sowie alle Jugendaltersklassen mit Angabe des betreffenden Wettkampfbereiches zusammengestellt und dem ÖLV bis spätestens 15. Dezember übermittelt werden.

Herbsttrainertagung 1954

Das Programm für die am 27. und 28. November in der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien IX. Sensengasse 3 stattfindende Tagung der Landeslehrwarte und Trainer lautet wie folgt:

Samstag	9 Uhr	Besprechung der Landeslehrwarte (Terminplanung 1955, Kurswesen usw.)
	14.30	Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten des ÖLV (Europameisterschaften 1954-Verbandslehrwart Czerny, mit anschliessender Diskussion und Film).
Sonntag	9 Uhr	Trainingsplanung und Jahresaufbau 1955, Winterarbeit mit praktischen Vorführungen.
	14 "	Technisches über Bern: Prof. Heugl, Klein, Peterlik, Schmidt, Stampfl, mit FolmVorführungen.

Zu dieser Tagung werden auf Kosten des ÖLV die Landeslehrwarte Kaufmann (OO), Prof. Heugl (Salzburg) Peyker (Kärnten), Agostini (Tirol), Klein (Steiermark), Köchle (Vorarlberg), Wrubl (NÖ) und der Landeslehrwart von Burgenland eingeladen.

Weitere Teilnehmer (Lehrwarte, Trainer, Übungsleiter usw.)

die auf eigene, Landesverbands- oder Vereinskosten an der Tagung teilnehmen wollen, sind herzlichst eingeladen. Alle jene Tagungsteilnehmer, welche Anspruch auf Reservierung einer Unterkunft erheben, müssen bis 15. November dies dem ÖLV schriftlich bekanntgeben.

Anrechnung der "Zweimal Gestarteten" bei Vereinswechsel

Zur Klarstellung in obiger Frage wird allen Landesverbänden und Verbandsvereinen mitgeteilt, dass bei einem ordnungsgemäss durchgeführten Vereinswechsel eines Mitgliedes, gleichgültig aus welchem Grund, die Starts des betreffenden Mitgliedes jeweils für den Verein zählen, dem er zum Zeitpunkt des Wettkampfes angehört hat. Es ist demnach praktisch möglich, dass ein Athlet innerhalb eines Jahres bei zwei oder allenfalls auch noch mehr Vereinen in den entsprechenden Vereinslisten der "Zweimal Gestarteten" aufscheint.

Da Vereinswechsel während des Jahres relativ selten vorkommen, so ist das Ausmass dieser Doppelwertung eines Mitgliedes praktisch von geringer Bedeutung, doch wird durch vorstehende Regelung den Ansprüchen beider Vereine voll Rechnung getragen.

In den Landesbestenlisten bzw. denjenigen des ÖLV kann ein Athlet jedoch nur mit seiner absolut besten Jahresleistung für den Verein aufgenommen werden, dem er zu diesem Zeitpunkt ordnungsgemäss angehört hat.

Terminvorschläge 1955

Allen Landesverbänden ist vom ÖLV bereits ein Entwurf des Terminplanes für das nächste Jahr mit allen jenen ÖLV-Veranstaltungen welche bereits bekannt sind, zugegangen.

In diesen Terminplan können nun die für 1955 vorgesehenen Landesverbandsveranstaltungen und jene der einzelnen Verbandsvereine eingebaut werden. Alle Vereine, welche daher für das nächste Jahr eine grössere nationale oder internationale Veranstaltung planen, mögen sich umgehend mit ihrem Landesverband in Verbindung setzen und ihre diesbezüglichen Terminwünsche (mit Ausweichterminen) bekanntgeben.

Bei der am 27./28. November in Wien stattfindenden Lehrwarte- und Trainertagung sollen die vom ÖLV eingeladenen Landeslehrwarte den durch ihren Verband ergänzten Terminplan zum Zwecke der Koordinierung mitbringen, damit in gemeinsamer Arbeit ein gesamtösterreichischer Terminplan für das nächste Jahr erstellt werden kann.

Ergebnis des Länderkampfes der weibl. Jugend gegen Jugoslawien

Da Länderkämpfe immer einen besonderen Ansporn darstellen, so hat der ÖLV den Beschluss gefasst auch in bescheidenem Rahmen solche Leistungsvergleichskämpfe für die Jugend in sein Jahresprogramm aufzunehmen.

War im Vorjahr eine Auswahlmannschaft der weibl. Jugend in Varasdin zu Gast, so wurde der diesjährige Rückkampf gegen Jugoslawien am 2. Oktober im Kapfenberger Stadion zur Durchführung gebracht. Gleich vorweg soll festgestellt werden, dass unsere diesjährigen Leistungen in etlichen Bewerben weitaus besser waren als im Vorjahr und wäre eine unserer besten Jugendworfathletinnen nicht aus beruflichen Gründen an der Wettkampfteilnahme verhindert gewesen, so hätten wir einen knappen Sieg erringen können. Die absolut beste Mannschaft für einen derartigen Wettkampf zu einem bestimmten Zeitpunkt zusammenzustellen ist eine schwierige Aufgabe, umso mehr, wenn die einzelnen

Landesjugendwarte dem Wunsche des ÖLV zur Mitteilung von Information nicht nachkommen.

Die beste Jugendliche unserer Mannschaft war eindeutig die erst 15-jährige Elfi Geist vom WAC, die nicht nur selbst drei 1. Plätze erzielte, sondern auch der 4x100m-Staffel durch einen blendenden Lauf zu einem klaren Sieg verhalf. Relativ schwach waren unsere Stoss- und Wurfleistungen, wenn auch hier die Linzerin Ulli Lenz zwei neue Landesrekorde mit 11.44m im Kugelstoss bzw. 33.62m im Diskuswurf aufstellte. Die jugoslawische Mannschaft war in ihren Leistungen mehr ausgeglichen und konnte mehrere Doppelerfolge erzielen. Der Star ihrer Mannschaft war die ebenfalls erst 15-jährige Panic, die 1.48m hoch sprang, nachdem sie 1 Woche vorher eine Höhe von 1.52m erreicht hat und gleich unserer Elfi Geist eine besondere Leichtathletikhoffnung darstellt.

Die Durchführung der Wettkämpfe wurde von dem SV-Kapfenberg in gewohnter klagloser Weise besorgt und alle Teilnehmerinnen werden bestimmt diesen Wettkampf in bester Erinnerung behalten. Der ÖLV hat den Wunsche der Gastmannschaft nach einem kurzen Besuch der Bundeshauptstadt Rechnung getragen und so schieden unsere Gäste nicht nur mit dem Gefühle eines ehrlich errungenen Sieges, sondern trug auch dieser Wettkampf zur weiteren Vertiefung der guten sportlichen Kameradschaft zwischen Jugoslawien und Österreich bei.

Bei dieser Gelegenheit wurde mit den jugoslawischen Verbandsvertretern besprochen, diese Jugendvergleichskämpfe mit Einzelbewerben von nun ab nur alle 2 Jahre durchzuführen und dafür in den Zwischenjahren Vergleichskämpfe der besten Mehrkämpferinnen zur Austragung zu bringen. Wenn bedauerlicherweise der für heuer angesetzte Vergleichskampf der männl. Jugend von den Jugoslawen aus finanziellen Gründen abgesagt werden musste, so soll jedoch dieser im nächsten Jahre in Jugoslawien stattfinden und 1956 die besten männl. Mehrkämpfer einen ähnlichen Vergleichskampf wie die weibl. Jugend gegen Jugoslawien austragen.

Die Ergebnisse in den einzelnen Bewerben waren wie folgt:

80m-Hürden

Capek	J	12.4
Zrnjevic	J	12.5
Eberl	O	12.8
Tauche	O	13.0

Kärnt. Jug. R.

Weitsprung

Geist	O	5.20
Stamejcic	J	5.11
Friess	O	5.06
Gudovic	J	5.02

60m-Lauf

Geist	O	7.6	öst. Jug. Rek.
Frank	J	8.0	
Flegel	O	8.1	
Rajkov	J	8.2	

Kugelstoss

Perovic	J	12.12	
Lenz	O	11.44	O. Ö. Jug. R.
Korosec	J	11.43	
Leitner	O	9.51	

100m-Lauf

Geist	O	12.3	öst. Jug. Rek.
Stamejcic	J	12.7	
Bajzelj	J	13.2	
Flegel	O	13.5	

Diskuswurf

Hudobivnik	J	37.35	
Vesin	J	37.18	
Lenz	O	33.62	O. Ö. Jug. R.
Leitner	O	30.01	

Hochsprung

Panic	J	1.48
Kartnig	O	1.45
Matijek	J	1.35
Ortis	O	1.35

Speerwurf

Perovic	J	37.14
Capek	J	33.15
Hohenbichler	O	31.62
Leitner	O	Ø

4 x 100m-Staffel

Österreich ( Ruppachter-Friess-Tauche-Geist) 50.5 Ost. Jug. Rek.  
Jugoslawien ( Unterreiter-Frank-Bajzelj-Stamejcic) 51.5

Gesamtpunktstand: Jugoslawien 52.5  
Österreich 41.5

Ergebnis der Mehrkampfmeisterschaften 1954

Mit einer Rekordbeteiligung von insgesamt 75 Athleten bzw. Athletinnen wurden am Samstag, den 9., bzw. Sonntag, den 10. Oktober, die diesjährigen Mehrkampfmeisterschaften für Männer, Frauen, Junioren und Jugendliche im Terner Stadions durchgeführt. Das windige und kühle Wetter verhinderte so manche gute Leistung und trotzdem brachte die starke Konkurrenz nicht nur eine Reihe persönlicher Bestleistungen, sondern auch 3 neue österreichische Mehrkampfrekorde durch den Junior Anton Hawelka (Cricket) im int. Fünfkampf mit 2693 Punkte, den Jugendlichen Kurt Arbter (Cricket) im Sechskampf mit 5060 Punkte und die Jugendliche Christa Eberl (Schwarz-Weiss-W.) im Fünfkampf mit 3661 Punkte.

Da Mehrkämpfe eine besondere Energieleistung erfordern und auch die Verletzungsgefahr grösser als bei Einzelbewerben ist, so muss immer mit Überraschungen gerechnet werden. Diesmal mussten unser mehrfacher Zehnkampfmeister Dr. Pilhatsch (Post Graz) und Bertl Sablatnig (U-West-Wien) durch Verletzungen den Wettkampf vorzeitig abbrechen.

Von besonderen Einzelleistungen seien bei den Männern der Hochsprung von Sturm (U-Klagenfurt) mit 1.85m, der Weitsprung von Zanier (U-Wien) mit 6.82m, bei den Frauen der Weitsprung von Friedl Harasek mit 5.33m und die beiden Kugelstossleistungen von Regina Branner (T.-Rankweil) und Anni Pöll (Schwarz-Weiss-Wien) mit 12.42m bzw. 12.39m besonders erwähnt.

Infolge der starken Beteiligung bzw. des jahreszeitlich späten Termines mussten einige Bewerbe des ersten Tages bereits bei Dunkelheit bzw. im Scheinwerferlicht mehrerer Autos abgewickelt werden. Aus diesem Grunde ist beabsichtigt, die nächstjährigen Mehrkampfmeisterschaften zwar an einem Tage auszutragen, jedoch in zwei Gruppen auf verschiedenen Anlagen.

Die Ergebnisse in den einzelnen Mehrkämpfen sind wie folgt:

M ä n n e r - intern. Zehnkampf		intern. Fünfkampf		
1. Muchitsch	SV-Feldkirchen	5974 P.	1. Pingl	U-Graz 2868 P.
2. Sturm	U-Klagenfurt	5767 "	2. Schmall	WAT XII 2803 "
3. Storf S.	SV-Reutte	5645 "	3. Huth	GAK 2671 "
J u n i o r e n - intern. Zehnkampf		intern. Fünfkampf		
1. Bauer S.	U-Wels	5373 P.	1. Hawelka	Cricket 2693 P.
2. Proksch	Cricket	4918 "	2. Stiger	U-Graz 2664 "
3. König	T.-Lustenau	4721 "	3. Weinzierl	A-Salzburg 2443 "
m. J u g e n d - Sechskampf		w. J u g e n d - Fünfkampf		
1. Arbter	Cricket	5060 P.	1. Eberl	Schw.-W.-W. 3661 P.
2. Zawrel	WAT X	4654 "	2. Richter	A-Ranshofen 3529 "
3. Schnitzer	SV-Reutte	4460 "	3. Dostal	Danubia 3521 "

Frauen - intern. Fünfkampf			w. Junioren - int. Fünfkampf		
1. Branner	T.-Rankweil	4062 P.	1. Reiterer	Danubia	3222 P.
2. Wareka	Danubia	3846 "	2. Reitter	U-West-Wien	2718 "
3. Harasek	U-West-Wien	3813 "	3. Ferscha	Schw.-W.-W.	2548 "

Das gesamte Wettkampfergebnis wurde allen Landesverbänden sowie jenen Vereinen zugesandt, von denen Mitglieder am Start waren. Die Wertung erfolgte bei allen Mehrkämpfen nach den Tabellen der Österr. 1000-Punktewertung.

Ergebnis des Länderkampfes der Frauen gegen Jugoslawien

Der diesjährige Frauenländerkampf gegen Jugoslawien fand bei aussergewöhnlich schönem Herbstwetter am 16. Oktober auf dem WAC-Platz in Wien statt.

Waren Viele vor diesem Wettkampf der Meinung, dass unsere Spitzenathletinnen durch die grosse Zahl der diesjährigen wichtigen Veranstaltungen bereits ermüdet wären, so wurden sie durch einige ausgezeichneten Leistungen überrascht. Wie beim Länderkampf der w. Jugend gegen Jugoslawien war auch hier ein Sieg unserer Auswahl in greifbarer Nähe, doch mit dem Ausfall unserer beiden Hochspringerinnen Sablatnig und Knapp, welche mit ihrer Standardleistung von 1.55m die beiden ersten Plätze sicher erreicht hätten und einigen Indispositionen anderer Athletinnen kamen wir ins Hintertreffen und auch der blendende Sieg unserer Rekordstaffel zum Schluss konnte nur mehr das Endergebnis knapper gestalten.

Das schöne Wetter war bestimmt ein wesentlicher Faktor bei der Erzielung der Rekorde, von denen besonders derjenige der Jugoslawin Matej im Diskuswerfen mit 47.09m, der der österr. Jugendathletin Elfi Geist im 100m-Lauf mit 12.1 s und jener der österr. Juniorin Elfi Bartos im Weitsprung mit 5.70m Erwähnung verdienen.

Dass es bei einem Länderkampf in erster Linie um die bestmögliche Mannschaftsleistung geht und persönliche Erfolgspläne zurückstehen müssen, haben gerade die beiden letzten Länderkämpfe wiederum gezeigt. In Kapfenberg übertrat im Speerwurf eine unserer Athletinnen bei den ersten 3 Versuchen und ging uns dadurch zumindest 1 Punkt verloren, wobei diese infolge ihrer ansonsten guten Wurffleistung voraussichtlich einen der beiden ersten Plätze erreichen hätte können. Im zweiten Fall missachtete unsere zweite Hochspringerin die ihr gegebene Weisung über 1.35m einen sogenannten Sicherheitssprung zu machen und verfehlte bei der nächsten Höhe von 1.40m alle 3 Versuche, wodurch wiederum ein unter Umständen entscheidender Punkt leichtsinnig verloren ging.

Die jugoslawische Mannschaft war im Hotel Stefanie vorzüglich untergebracht und zeigte Begeisterung und Dank für den schönen Aufenthalt in der Bundeshauptstadt, wodurch nicht nur der Wettkampf, sondern der auch dazugehörige Rahmen im Geiste bester Kameradschaft und Harmonie verlief.

In den einzelnen Bewerben gab es folgende Ergebnisse:

100m				200m			
1. Geist	Ö	12.1	ö. Rek.	1. Babovic	J	25.9	
2. Babovic	J	12.3		2. Tuce	J	26.3	
3. Harasek	Ö	12.4		3. Steurer	Ö	26.3	HB
4. Stefanovic	J	13.1		4. Harasek	Ö	26.9	

  

800m				80m-Hürden			
1. Safer N.	J	2:25.2		1. Babovic	J	11.5	
2. Safer V.	J	2:25.3		2. Steurer	Ö	11.6	
3. Wälter	Ö	2:37.6		3. Tuce	J	12.0	
4. Bartos	Ö	2:37.6	HB	4. Wareka	Ö	12.1	

Hochsprung			Weitsprung			
1. Kovac	J	1.48	1. Bartos	Ö	5.70	Ö-Jun. R.
2. Knapp	Ö	1.48	2. Tuce	J	5.35	
3. Tuce	J	1.48	3. Wareka	Ö	5.31	
4. Kartnig	Ö	--	4. Gudovic	J	5.02	

Kugelstoss			Diskuswurf			
1. Branner	Ö	13.41	1. Matej	J	47.09	Jug. Rek.
2. Radosavljevic	J	12.88	2. Peyker	Ö	41.92	Kärnt. R.
3. Pöll	Ö	12.81	3. Borovec	J	41.21	
4. Perovic	J	12.39	4. Pöll	Ö	41.09	

Speerwurf			4 x 100m-Staffel		
1. Kalusevic	J	40.88	1. Österreich		
2. Branner	Ö	40.27	(Wareka-Steurer-Geist-Harasek)		49.0
3. Perovic	J	39.90	2. Jugoslawien		
4. Wutscher	Ö	38.30	(Stefanovic-Stamejcic-Butia-Babovic)		49.8

Endstand des Länderkampfes: Jugoslawien . . . . . 58 Pkte.  
Österreich . . . . . 47 "

Endstand des "Österreichischen Cup" 1954

Nachdem auch der 3.000m-Hindernislauf als letzter Meisterschaftsbewerb am 16. Okt. in Wien zur Austragung gekommen ist, kann nunmehr der Endstand in diesem Bewerb veröffentlicht werden.

Die siegreichen Vereine in beiden Gruppen sind auch heuer wieder bei den Männern Post-Graz bzw. bei den Frauen Danubia-Wien. In diesem Bewerb werden bekanntlich sämtliche ÖLV-Meisterschaften ausser der Geländemeisterschaft punktemässig nach den 1.000 Pkte-Tabellen ausgewertet, wobei auch die 25.000m-Strassenmeisterschaft und der Marathonlauf nicht ausgelassen werden.

Dass von den insgesamt 247 Verbandsvereinen nur 66 in nachfolgender Zusammenstellung aufscheinen zeigt, dass wir zwar bereits eine beachtliche Breite entwickelt haben, dass aber die Leistungsspitze sich noch immer auf die bekannteren Vereine beschränkt, obzwar natürlich auch in dem kleinsten Verein entsprechende Talente vorhanden sind. Es fehlen in erster Linie die geschulten Übungsleiter und der Trainingseifer der Mitglieder und erst in zweiter Linie ist der Mangel an ausgebauten Sportplätzen zu erwähnen. Da nun der ÖLV nicht nur an einigen Spitzenathleten interessiert ist, sondern jeder Verein an der Weiterentwicklung der Leichtathletik mitarbeiten soll, so wird es die Aufgabe der nächsten Zeit sein das Trainer- und Übungsleiterproblem zu lösen.

Es werden heuer alle in diesem Bewerb erfolgreiche Vereine veröffentlicht, damit so mancher nicht beteiligter Verein ersehen kann, dass es nicht auf die Grösse eines Vereines allein ankommt.

M ä n n e r b e w e r b

Verein	Jugend	Junioren	Senioren	Summe
1. Post Graz	4.423	5.413	15.149	24.985
2. Union-Wien	8.734	3.663	11.358	23.755
3. Cricket-Wien	11.820	2.683	2.626	17.129
4. WAF-Wien	600	2.762	10.158	13.520
5. Grazer-A.K.	1.472	4.945	5.720	12.137
6. Union-L.C.-Linz	3.483	5.548	1.880	10.911

	Jugend	Junioren	Senioren	Summe
7. Wiener Arb. TV. XVI	1.727	5.176	3.217	10.120
8. T.-Innsbruck	2.377	4.854	2.220	9.451
9. Union-Salzburg	6.219	1.817	---	8.036
10. Polizei SV.-Leoben	---	1.949	5.698	7.647
11. Union-L.C.-Wels	2.321	4.465	775	7.561
12. Union-Graz	---	3.109	3.678	6.787
13. Union-West-Wien	3.988	1.084	2.583	6.655
14. Amateure -Steyr	---	2.823	3.678	6.501
15. Wiener Athletik-Club	785	3.942	1.459	6.186
16. Herzmansky	---	---	4.269	4.269
17. Atus-Linz	702	721	2.554	3.977
18. Polizei SV-Graz	747	715	2.423	3.885
19. Union-Klagenfurt	---	1.100	2.595	3.695
20. Klagenfurter Athletik-Club	1.859	---	1.599	3.458
21. Polizei SV-Linz	---	593	2.733	3.326
22. T.-Lustenau	880	1.738	649	3.267
23. Wiener Arb. TV. X	3.102	---	---	3.102
24. SV-Feldkirchen	---	---	3.059	3.059
25. Schwarz-Weiss-Westbahn	830	616	1.612	3.058
26. Innsbrucker Athletik-Club	1.401	---	1.606	3.007
27. Wiener Jugend Sport-Verein	---	632	2.264	2.896
28. SV-Reutte	2.271	---	564	2.835
29. T.-Fussach	---	2.692	---	2.692
30. Wiener Arb. TV. XII	---	---	2.543	2.543
31. Askö-Salzburg	---	1.248	812	2.060
32. Union-Alt. Brigittenau	1.994	---	---	1.994
33. SV-Kapfenberg	560	688	741	1.989
34. T.-Dornbirn	1.749	---	---	1.749
35. Atus Waidhofen / Ybbs	1.646	---	---	1.646
36. Union-Baden	---	---	1.638	1.638
37. Reichsbund-Wien	1.560	---	---	1.560
38. Salzkammergut L.K.	---	700	804	1.504
39. Atus Bruck/Mur	792	---	685	1.477
40. SV-Alkoven	834	633	---	1.467
41. T.-Feldkirch	---	1.442	---	1.442
42. Atus-Ternitz	---	---	1.460	1.460
43. Amateure-St. Veit	---	---	1.403	1.403
44. Rapid-Wien	---	---	1.024	1.024
45. Post-Wien	---	---	975	975
46. Atus-Graz	---	---	928	928
47. SV-Lofer	---	---	856	856
48. Union-St. Pölten	760	---	---	760
49. Feuerwehr-Wien	---	---	700	700
50. SV, Linzer El. u. Strassenbahn	---	626	---	626
51. Atus-St. Pölten	551	---	---	551
52. Atus-Hainfeld	---	---	465	465

F r a u e n b e w e r b

1. Danubia-Wien	3.786	3.930	4.897	12.613
2. Schwarz-Weiss-Westbahn	3.160	1.214	7.107	11.481
3. Union-West-Wien	1.555	3.686	5.125	10.366
4. Union-L.C.-Linz	3.695	1.419	3.690	8.804
5. Wiener Athletik-Club	3.110	---	5.321	8.431
6. SV-Kapfenberg	3.124	---	2.656	5.980

Verein	Jugend	Junioren	Senioren	Summe
7. Union-Salzburg	3.151	1.275	790	5.216
8. T.-Bludenz	---	3.394	1.710	5.104
9. Union-Wien	---	3.451	902	4.353
10. T.-Dornbirn	---	2.584	1.390	3.974
11. Union-LC-Wels	780	3.094	---	3.874
12. Amateure St. Veit	892	---	2.477	3.369
13. TV. St. Veit	2.536	---	775	3.311
14. SV. Ortman	1.435	1.256	581	3.272
15. WAF-Wien	---	---	3.199	3.199
16. T.-Rankweil	---	---	3.130	3.130
17. Union-Alt. Brigittenau	2.845	---	---	2.845
18. Salzkammer-L.K.	---	---	2.558	2.558
19. Grazer-A.K.	700	518	889	2.116
20. Amateure-Steyr	556	1.187	---	1.743
21. Allgem. TV. -Graz	868	---	811	1.679
22. Union-St. Paul	---	993	677	1.670
23. Union-Graz	844	---	705	1.549
24. T.-Innsbruck	1.508	---	---	1.508
25. Wiener Arb. TV. X	1.171	---	---	1.171
26. TV.-Fürstenfeld	860	---	---	860
27. SV.-Reutte	784	---	---	784
28. Atus-Ranshofen	705	---	---	705
29. Union-Krems	---	---	667	667
30. Allgem. TV. -Grinzing	617	---	---	617
31. Union-Mödling	269	---	---	269

Bei Zusammenziehung der Ergebnisse aus dem Männer- u. Frauenbewerb ergibt sich folgende Reihung:

1. Union-Wien	28.108	11. Danubia-Wien	12.613
2. Post-Graz	24.985	12. Union-L.C.-Wels	11.435
3. Union-LC-Linz	19.715	13. T.-Innsbruck	10.959
4. Cricket-Wien	17.129	14. WAT-XVI	10.120
5. Union-West-Wien	17.021	15. Union-Graz	8.336
6. WAF-Wien	16.650	16. Amateure-Steyr	8.244
7. WAC-Wien	14.617	17. SV-Kapfenberg	7.996
8. Schwarz-Weiss-W.	14.539	18. Polizei-SV-Leoben	7.647
9. Grazer-A.K.	14.253	19. T.-Bludenz	5.104
10. Union-Salzburg	13.252	20. Union-Alt. Brig.	4.839

Die 3.000m-Hindernislaufmeisterschaft 1954

Wie in den letzten Jahren wurde auch heuer wieder als letzte Meisterschaft der 3.000m-Hindernislauf am 16. Okt. im Rahmen des Frauenländerkampfes gegen Jugoslawien auf dem Wiener WAC-Platz ausgetragen.

Von den insgesamt 13 gemeldeten Athleten traten nur 11 Mann an und zwei gaben während des Laufens auf. Insgesamt musste leider wieder festgestellt werden, dass es den meisten Teilnehmern nicht so sehr am läuferischen Können fehlte, als an der Übung des Nehmens der Hindernisse. Besonders der sehr unangenehme Wassergraben, überhaupt dann, wenn er wie diesmal wirklich vorschriftsmässig bis zum Rand gefüllt war, bereitet fast allen ein sehr unangenehmes Hindernis. Bei etwas mehr Übung müsste die Zahl der Athleten, die unter 10 Minuten kommen können bedeutend grösser sein.

Auffallend sicher gewann der Vorjahrssieger Stübke den Lauf, obwohl er heuer infolge von Verletzungen wenig trainieren konnte und daher auch bei den Österr. Meisterschaften in Leoben nur eine bescheidene Rolle spielte.

Nachfolgend das Gesamtergebnis dieses Meisterschaftsbewerbes:

1. Stüble	T.Innsbruck	9:43.6	6. Beier	U-Wien	10.21.2
2. Rötzer	WAF	9:56.0	7. Wagner	Post-Wien	10.21.6
3. Janny	U-Wien	10:00.6	8. Kriwanek	Cricket	10:35.2
4. Fasser	T.Innsbruck	10:02.0	9. Motal	SAT	10:37.0
5. Gruber	Wr.Jug.SV	10.09.8			

Gruber Siebenter beim 24.int.Marathonlauf in Kosice

Der oftmalige österreichische Marathonmeister Adolf Gruber vom Wr. Jugend Sportverein startete als einziger Österreicher bei diesem int.Marathonlauf, nachdem der als zweiter Starter vorgesehene Zeinar von Union-Wien dienstlich keinen Sonderurlaub bekommen konnte. Der von Gruber erzielte siebente Platz bei insgesamt 78 gestarteten, bzw. 70 durchs Ziel gegangene Läufer und die erzielte gute Zeit von 2:33:40.6 kann als sein bisher bester Erfolg im Marathonlauf bezeichnet werden. Nach dem Fehlschlag von Bern, wo er durch ein zu rasches Anfangstempo sich zu sehr verausgabte hatte, und dadurch im zweiten Drittel der Laufstrecke Magenkrämpfe und Schwächezustände bekam, ist sein diesmaliger Erfolg auf die bessere Tempoeinteilung zurückzuführen. Nachdem Gruber nunmehr eine Stelle als Fachlehrer gefunden hat und damit der finanziellen Sorgen enthoben ist, kann er bei weiterem intensiven Training noch zu den weltbesten Marathonläufern vorstossen.

Das Ergebnis bis zum 10. Platz war folgendes:

1. Puolakka	Finnland	2:27:21.0	6. Joensuu	Finnland	2:32:56.6
2. Jansson G.	Schweden	2:27:27.0	7. Gruber	Österr.	2:33:40.6
3. Jansson K.	Schweden	2:29:19.0	8. Pechanek D.	CSR	2:33:51.4
4. Sourek J.	CSR	2:31:07.6	9. Söderstrom	Schweden	2:37:57.8
5. Pulkinen	Finnland	2:31:41.0	10. Bednar	CSR	2:38:49.0

Richtigstellungen in den Ergänzungs-Wertungstabellen

Wie bereits in der 5. Folge der Verbandsmitteilungen vom 15. Juli 1954 bekanntgegeben wurde, sind beim Druck der neuen Ergänzungstabellen für Jugendliche Satzfehler erfolgt, die trotz Überprüfung damals übersehen wurden.

Bei den Wettkampfergebnissen der Schülermannschaftsmeisterschaften musste festgestellt werden, dass diese Bekanntgabe vielfach übersehen wurde und daher ein Grossteil der Berichte korrigiert werden musste.

Für die 60m-Lauf-Tabelle auf Seite 10 hat der OLV eigene gummierte Zettel mit den richtigen Wertungsangaben drucken lassen und gibt diese nach Anforderung zur Berichtigung kostenlos ab. Bei den neu bestellten Exemplaren ist diese Berichtigung bereits eingeklebt.

Eine andere Richtigstellung bzw. 2 Ergänzungsangaben werden hiemit verlautbart, wobei die Besitzer dieser Ergänzungswertungstabellen freundlichst ersucht werden, die erforderlichen Korrekturen sofort einzutragen.

1. 60m-Lauf für m. Jugend "D" (Seite 6) 100 Punkte=12.5 s (nicht 13.0)
2. Kugelstoss "w. Jugend "B" (Seite 8) Zwischenpunktberechnung: 1 cm=1 P, 2cm=2 P, 3cm=4 P, 4cm=5 P.
3. Speerwurf (600g) und Diskuswurf (1kg) für w. Jugend "B" (Seite 8) Zwischenpunktberechnung: 1cm=0 P, 2cm=1 P, 3cm=1 P, 4cm=2 P, 5cm=2

Trainertagung des ÖOC in Schielleiten

Die Internationale Trainertagung im Frühjahr in Köln versuchte, wie schon in einem kurzen Bericht in der 4. Folge der Verbandsnachrichten 1954 erwähnt wurde, theoretisch verschiedene Probleme, wie Trainingsgrundlagen, Ernährung, Klima in Bezug auf die nächsten Olympischen Spiele 1956 in Australien usw., den Teilnehmern näher zu bringen. Als Fortsetzung zu dieser Tagung hat das ÖOC die Trainer der Fachverbände im September auf 3 Tage nach Schielleiten eingeladen, um neben den theoretischen auch praktische Trainingshinweise und Anregungen, vor allem durch die Aussprache der einzelnen Spartenvertreter untereinander zu vermitteln.

In einer kurzen Eröffnungsansprache stellte Minister Gerö, als Präsident des ÖOC, fest, dass sich international gesehen ein starker Leistungsrückstand zeigt und Österreich mit wenigen Ausnahmen bei internationalen Grossveranstaltungen (Europa- bzw. Weltmeisterschaften) über Vorkämpfe nicht hinauskommt. Die Trainer möchten sich darüber aussprechen und die Ursachen dieses Leistungsrückstandes aufdecken. Generalsekretär Fried stellte fest, dass der Sport in Österreich noch nie soviel Geld zur Verfügung hatte wie jetzt. Er ist auch der Meinung, dass die Möglichkeiten, die dem Sport in den USA und den Oststaaten zur Verfügung stehen und in Österreich nicht geboten werden können, nicht allein die Ursache unseres Leistungsrückstandes sein kann.

In einer anschliessenden Debatte stellten die Trainer jedoch fest, dass in den meisten Fachverbänden nicht die erforderlichen Geldmittel vorhanden sind, um eine entsprechende Betreuung der Spitzenathleten vorzunehmen. Hauptamtliche Trainer können sich nur wenige Verbände bzw. Vereine leisten und entsprechende Kurse für die Vorbereitung zu grossen Wettkämpfen sind fast undurchführbar. Allein ein Vergleich auf diesem Sektor zeigt bereits den grossen Unterschied zwischen den oberwähnten Staaten und Österreich. Der andere Sektor umfasst die Jugendbetreuung in den Schulen. 2 Turnstunden in der Woche im Durchschnitt ist mehr als bescheiden. Dabei ist die Ausnützung dieser knappen Zeit durch Mangel an Übungsplätzen, Hallen sowie entsprechend geschulten Lehrern nie vollwertig. Die Trainer der Sportverbände erwarten nicht, dass die Schule den Vereinen bereits ausgebildete Spitzensportler übergibt. Was aber notwendig und für den Leistungssport von Bedeutung ist, wäre eine entsprechende körperliche (muskulär, organisch und bewegungsmässig) und vor allem physische (Kampfgeist, Leistungsstreben usw.) Grundausbildung. Dazu ist aber notwendig, dass im Übungsbetrieb eine klare Leistungszielsetzung festgelegt wird, die den gesunden Ehrgeiz, den Kampfgeist und das Leistungsstreben anregt und fördert. Die Gefahr des Sichverspielens im Spiel und in dem "spielerisch" aufgebauten Übungsbetrieb liegt dem Österreicher nur zu sehr und die Trainer müssen immer wieder feststellen, dass auch Schüler mit guten körperlichen Grundlagen für den Leistungssport nicht zu gebrauchen sind, da sie kein entsprechendes Leistungsstreben und keinen Kampfgeist besitzen. Es ist klar, dass nicht jeder Mensch besonders hervortretende kämpferische Anlagen besitzt, aber durch eine entsprechende Schulung können die vorhandenen Fähigkeiten gut entwickelt werden. Nichtschulung der physischen Anlagen bedeutet aber, den Leibesübungen ihren erzieherischen und charakterformenden Wert zu nehmen und würde sie zu einer Krankengymnastik umgestalten. Jedenfalls wurde festgestellt, dass der grösste Teil der Schuljugend verspielt ist und Spielerbi und Leistung gleichsetzt.

Prof. Rösner vom Skiverband stellte in seinem Vortrag fest, dass das Intervalltraining in den verschiedenen Formen bei fast allen Sportarten angewendet wird. Entsprechende körperliche und psychische Veranlagung ist neben dem täglichen Training Voraussetzung für den heutigen Spitzensportler. Von besonderer Wichtigkeit ist ein entsprechender Trainingsaufbau des Athleten. Er darf nicht in Wettkämpfe geschickt werden, für die er leistungsmässig noch nicht reif ist. Nach Erfolgen bei nationalen Veranstaltungen sollen Starts bei internationalen Wettkämpfen im In- und Ausland folgen. Nur wer sich hier durchsetzt und entsprechende Leistungen zeigt, kommt für Europa-, Weltmeisterschaften oder Olympische Spiele in Betracht. Nichteinhaltung dieses Weges formt Minderwertigkeitskomplexe, die auf den Kampfgeist und die Einstellung des Athleten lähmend wirken. Auch die Annahme, dass ein Anfänger bei Grosskämpfen etwas lernt, ist irrig, dazu hat er absolut keine Einstellung. Auch Länderkämpfe sind für die Förderung der Spitzensportler nur von geringer Bedeutung, da nur selten entsprechende Gegner zusammentreffen.

Was die Ernährung betrifft, so stellte Dr. Jurka fest, dass auf diesem Sektor für den Spitzensportler nicht mehr viel zu holen ist.

Dr. Weissbachs "Trainingserfahrungen eines Arztes" mündeten in der Feststellung, dass nur ein spielerisches Training zum Erfolg führt, was der Ansicht der meisten Trainer widerspricht. Er meint, dass Leistungsarbeit im Training zu vermeiden ist. Das Ballett ist die beste Grundlage für den Spitzensport und der Menschen wird von einer Anzahl Rhythmen in seiner Leistungsfähigkeit ausgerichtet; Tagesrhythmus - Frühaufsteher, Nachtmensch; Monatsrhythmus; Jahresrhythmus; Temperatur; Klima usw. In der Debatte wurde festgestellt, dass ohne entsprechendes hartes Training international nichts zu bestellen ist. Gerade für den Österreicher ist ein spielerisches Training Gift (siehe Jugenderziehung). Das Training darf nicht nur den Spieltrieb befriedigen, sondern muss einen entsprechenden Reiz für die Muskulatur und den Kreislauf darstellen, muss weiters den Bewegungsablauf schulen, was nur durch tausendfache Wiederholung möglich ist und den Willen stärken. Alles Aufgaben, die ein spielerisches Training nie bewältigen kann. Daher muss auch das Training eine entsprechende Leistungsarbeit darstellen, ansonsten es ein Leerlauf ist. Das Ballett ist für die Sportarten, die einen explosiven Muskel brauchen und das ist der grösste Teil der Sparten, Gift, da es durch seine vielfachen starren Stellungen langsam macht.

Die oben erwähnten Rhythmen sind zwar vorhanden, da sich aber der Terminkalender der Sportveranstaltungen nicht darauf einstellt, können die Sportler auf die Rhythmen auch keine Rücksicht nehmen. Dies ist nicht einmal bei den Athletinnen möglich. Die Gefahr liegt nicht so sehr in den tatsächlichen Leistungsschwankungen, sondern vor allem darin, dass willensschwächere Sportler in ihrer Kampfmoral empfindlich geschwächt werden können.

Auch die Ausführungen Dr. Weissbachs über Herz und Kreislauf treffen vielleicht für Jugendliche oder Anfänger zu, nicht aber für Leistungssportler. Würden wir nach seinen Vorschlägen trainieren und Wettkämpfe durchführen, so würde unser derzeitiges Leistungsniveau um ein Beträchtliches zurückgehen. Es wird zweckmässig sein, die Vortragenden bei solchen Kursen nur nach ihrer praktischen Arbeit und ihren Erfolgen auszuwählen. Persönliche Meinungen und theoretische Hinweise bringen uns im Leistungssport nicht weiter.

Durch die Anwesenheit des alpinen Skiläuferkadets und der drei besten österreichischen Stemma, die sich für die Weltmeisterschaften vorbereitet haben, konnten wertvolle Einblicke in diese Disziplinen gewonnen werden. Die Skiläufer bereiteten sich hauptsächlich im Wald auf ihre Saison vor. Organarbeit (Lauf), Wendigkeit (Slalom zwischen den Bäumen) und entsprechende Zweckgymnastik bildeten den Hauptteil der Arbeit. Die Gewichtheber wurden auf einen sechswöchigen Vorbereitungskurs in Schielleiten mit ihren Trainern zusammengezogen. Der erzielte Erfolg bei den Weltmeisterschaften rechtfertigte dieses Experiment. Auf ihre Trainingsarbeit wird bei der Trainertagung noch zurückgekommen, da sie auch für die Leichtathletik sehr wertvoll ist.

Abschliessend kann gesagt werden, dass der praktische Erfolg eines solchen Kurses vor allem von der Mitarbeit der Teilnehmer abhängt. Jeder Trainer soll Einblick in die Trainingsarbeit der anderen Sparten erhalten. So mancher Trainer wird dadurch die Arbeit in seiner Sparte zweckmässiger und abwechslungsreicher gestalten können. Wenn auch die technische Arbeit in den einzelnen Disziplinen differiert und scheinbar gegeneinander abgrenzt, so wissen wir heute doch, dass die Kondition die Grundlage der Leistungsfähigkeit bildet und damit alle Sportarten auf einen gemeinsamen Nenner bringt. Und hier kann jeder vom andern lernen. Es braucht kein Trainer Angst zu haben, dass er durch Bekanntgabe seiner Trainingsmethoden sein Erfolgsgeheimnis preisgibt. Entscheidend für den Erfolg des Trainers sind seine persönlichen Qualitäten, vor allem in punkto Menschenkenntnis und Führung.

Alle in vorerwähntem Betrag enthaltenen Probleme werden bei der im November stattfindenden Lehrwarte- und Trainertagung des ÖLV in Wien zur Diskussion kommen.

Franz Czerny  
Verbandslehrwart

#### Der 800m-Lauf in Bahnen ?

Neben den Problemen, den Staffelwechselraum zu vergrössern oder ganz abzuschaffen, den ersten Wechsel der 4x100m-Staffel gerecht durchzuführen bildet die Frage, ob die 800m nicht gleich den 400m in Bahnen gelaufen werden sollten eine aktuelle Angelegenheit.

Bekanntlich findet der Start für diese Strecke bei der 400m-Standardlaufbahn auf der Ziellinie zu Beginn der Kurve statt. Dadurch ergeben sich immer wieder Unzukömmlichkeiten zwischen den Läufern durch gegenseitige Behinderung, da jeder trachtet, gleich zu Beginn des Laufes eine günstige Position zu erreichen. Zwar besagt die Regel 18 der Int. Wettkampfordnung, dass jede absichtliche Behinderung eines Läufers durch einen anderen verboten ist und ein Vorgehen in eine innere Bahn erst nach einem Vorsprung von 2m erfolgen darf sowie dass Schneiden und Rempeln zur Disqualifikation des Schuldigen führt. Eine strenge Auslegung dieser Regeln bei den meisten Rennen zwischen gleichwertigen Gegnern würde oftmals zu einer Disqualifikation von nahezu der Hälfte der Läufer führen, wozu jedoch bisher noch kein Kampfgericht den Mut aufgebracht hat. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, dass bei dem schnellen Lauftempo die wenigen Kurvenrichter nicht genügen, um einwandfrei die Schuldigen festzustellen. Dass härtere Kämpfer gegenüber nachgiebigeren Naturen bei diesen versteckten Zweikämpfen immer im Vorteil sind, ist klar, doch kann oftmals beim besten Willen die böse Absicht des offensichtlich Schuldigen nicht festgestellt werden. Eine strenge Auslegung der vorgenannten Regel würde auch bedingen, dass der einwandfrei festgestellte schuldige Läufer vom Kampfgericht sofort aus dem Rennen genommen wird.

Dass dies noch niemals bei Olympischen Spielen, Europameisterschaften oder sonstigen Grossveranstaltungen geschehen ist, andererseits Behinderungen zur Regel gehören, zeigt die praktische Undurchführbarkeit der obgenannten Wettkampffregel.

Aus diesem Grunde erscheint vielen Fachleuten der letzte Ausweg darin zu liegen, dass zumindest der 800m-Lauf, der tempomässig heute fast bereits zur Kurzstrecke gehört, ganz oder teilweise in Bahnen gelaufen werden sollte. Die ganzen 800m in Bahnen zu laufen würde pro Einzelbahn eine Vorgabe von über 15m bedingen, d.h. der auf der 6. Bahn stehende Läufer würde gegenüber dem auf der Innenbahn eine Vorgabe von über 90m erhalten. Es ist klar, dass auf diese Art ein reiner Lauf gegen die Uhr zustande kommen würde, da der persönliche Kontakt zwischen den Läufern verloren ginge. Damit würden zwar durchschnittlich bessere Laufzeiten über 800m zustande kommen, da jeder Läufer vom Beginn seines Rennens an trachten müsste, seine persönliche beste Laufzeit zu erreichen. Eine Mittellösung könnte darin bestehen, dass man die ersten 400m in Bahnen laufen lassen würde und erst im zweiten Teil der Strecke allen Läufern die Innenbahn freigeben würde. Dadurch sollen einerseits die meist zu Beginn des Rennens stattfindenden gegenseitigen Behinderungen der Läufer vermieden werden andererseits würden die Läufer bereits den ersten Teil der Strecke in raschem Tempo zurücklegen und wäre doch das den Zuschauern erwünschte Kampfmoment, zumindest die zweiten 400m vorhanden. Wie weit dieser Vorschlag verwirklicht werden wird, liegt in dem Ermessen des Regelausschusses der IAAF.

#### Aus dem internationalen Sportgeschehen

##### Der kurzlebige 5000m-Weltrekord

Neben dem Wettlauf um die "Traummeile" waren die 5000m jene Strecke, über die mehrere Läufer heuer versucht haben, den seit 12 Jahren bestehenden Weltrekord des Schweden Gundur Hägg mit 13:58.2 zu verbessern. Insgesamt gelang dies viermal, wobei Zatopek bereits im Mai, also in der Vorsaison, den Reigen eröffnete. Die Europameisterschaften in Bern gaben dem stämmigen, russischen Langstreckler Kutz eine Chance, sein wahres Können in einem Duell gegen Zatopek und den Engländer Chataway zu zeigen, was ihm auch dadurch gelang, dass er sich in keine Positionskämpfe mit diesen beiden Läufern einliess, sondern vom Start weg ein unerhört scharfes Tempo vorlegte und dieses zur Verblüffung seiner beiden Konkurrenten und der begeisterten Zuschauer bis ins Ziel durchhielt. Der Erfolg war ein neuer Weltrekord. 6 Wochen später trafen Kutz und Chataway beim Städtekampf Moskau-London wieder aufeinander und diesmal heftete sich der Engländer an die Fersen des Russen und durch seinen besseren Endspurt gewann er nicht nur knapp das Rennen, sondern stellte auch einen um 5 Sekunden besseren Weltrekord auf. Diesen überraschenden Sieg sowie den Verlust des Weltrekordes veranlasste den Russen Kutz bei dem bereits 10 Tage später stattfindendem Länderkampf CSR gegen UdSSR mit Zatopek als Gegner zu versuchen diesen wieder zurückzuerobern. Fast wäre dieser Vorsatz missglückt, da Zatopek ausser Form war und keinen ernstesten Gegner abgab. So blieb Kutz nichts anderes übrig, als wie in Bern ein Rennen gegen die Uhr zu machen. Dass das zahlreiche Publikum ihn bei seinem Versuch unterstützte war klar und so gelang ihm die vierte Verbesserung dieses Jahres, wenn auch nur um 4/10 Sekunden.

Der Werdegang der Weltrekorde über die 5000m-Strecke hat nunmehr folgendes Bild, wobei jedoch bemerkt wird, dass es bisher bereits 22 Läufern gelungen ist, eine Zeit unter 14:14.0 zu laufen. Beachtlich ist weiter, dass die vor genau 30 Jahren von dem damals als Wunderläufer erklärten Nurmi erzielte Bestzeit von 14:28.2 heute nicht mehr ausreicht, damit dieser in der ewigen 50-Weltbestenliste aufscheint. Was liegt näher, als die Frage zu stellen, ob es Zatopek, Kutz und Chataway in weiteren 30 Jahren nicht ebenso ergehen wird.

Hannes Kolehmainen	Finnland	14:36.6	10. 7.1912
Paavo Nurmi	Finnland	14:35.4	12. 9.1922
Paavo Normi	Finnland	14:28.2	19. 6.1924
Lauri Lehtinen	Finnland	14:17.0	19. 6.1932
Taisto Mäki	Finnland	14:08.8	16. 6.1939
Gunder Hägg	Schweden	13:58.2	20. 9.1942
Emil Zatopek	CSR	13:57.2	30. 5.1954
Wladimir Kutz	UdSSR	13:56.6	29. 8.1954
Chris Chataway	England	13:51.6	13.10.1954
Wladimir Kutz	UdSSR	13:51.2	23.10.1954

#### Die 80m-Grenze im Speerwurf

Erschien noch vor etwas mehr als 1 Jahr der seit 1938 bestehende Weltrekord des Finnen Nikkanen mit einer Leistung von 78.70m als kaum überbietbar, so war die gesamte sportinteressierte Öffentlichkeit im August v.J. von der Wurfleistung des Amerikaners Held mit 80.41m verblüfft. Nachträglich wurde jedoch zu dieser Leistung bekannt, dass Held einen Speer eigener Konstruktion verwendet hat, der zwar den bestehenden internationalen Wettkampfbestimmungen entsprach, jedoch eine weitaus bessere aerodynamische Form besass als die bisher erzeugten Normalspeere. Weiteres Aufsehen erregte 2 Monate später die Wurfleistung des Polen Sidlo mit 80.15m, nachdem dieser bisher nur um die 70m herum erreicht hatte. Auch hier handelte es sich um eine Eigenkonstruktion in Aluminiumausführung, die ebenfalls den geltenden Bestimmungen entsprach. Nachdem in beiden vorgenannten Fällen kein Regelverstoss festgestellt werden konnte, blieb dem Rekordkomitee der IAAF in Bern nichts anderes übrig, als beide Leistungen als regulär anzuerkennen und dem Amerikaner Franklin Held den Weltrekord zuzusprechen. Um weitere allfällige Vervollkommnungen der Wurfspere in aerodynamischer Hinsicht zu verhindern, sind von diesem Komitee genauere Massbestimmungen in Ausarbeitung.

Vor einer weiteren kritischen Frage wird die IAAF dadurch stehen, dass 2 Tage vor dem Berner Kongress dem auch in Wien bekannten amerikanischen Wurfathleten Bill Miller mit einem "Heldspeer" in Pasadena (Kalifornien) eine neue Weltbestleistung mit 81.29m gelang.

Wenn jedoch die Frage nach dem derzeit besten Speerwerfer der Welt gestellt wird, so muss eindeutig der Finne Soini Nikkinen als solcher bezeichnet werden, da diesem heuer in Tampere mit einem Normalspeer eine Wurfleistung von 79.60m gelang. Da die vorgenannten Neukonstruktionen von Held eine durchschnittliche bessere Leistung von 3 - 4m ermöglichen sollen, müsste es dem Finnen Nikkinen ohne weiteres möglich sein, eine Weite von rd.82 - 83m mit diesem Modell zu erreichen. Die hohen Wurfqualitäten von Nikkinen gehen auch daraus hervor, dass ihm beim Länderkampf gegen Ungarn am 2. Oktober in Budapest eine bisher noch nie dagewesene Wurfserie gelang (77.65-76.35-78.50-77.85-77.24 und 73.89).

Abschliessend soll auch in diesem Bewerb der derzeitige Stand der Weltrekordliste mitgeteilt werden:

Erik Lemming	Schweden	62.32	19. 9.1912
J. Myrää	Finnland	66.10	24. 8.1919
G. Lindström	Schweden	66.62	12.10.1924
Eino Penttilä	Finnland	69.88	8.10.1927
Erik Lundqvist	Schweden	71.01	15. 8.1928
Matti Järvinen	Finnland	71.57	8. 8.1930
" "	"	71.70	17. 8.1930
" "	"	71.88	31. 8.1930
" "	"	72.93	14. 9.1930
" "	"	74.02	27. 6.1932
" "	"	74.28	25. 5.1933
" "	"	74.61	7. 6.1933
" "	"	76.10	15. 6.1933
" "	"	76.66	7. 9.1934
" "	"	77.23	18. 6.1936
Yrjö Nikkanen	Finnland	77.87	25. 8.1938
" "	"	78.70	16.10.1938
Franklin Held	USA	80.41	8. 8.1953
Bill Miller	USA	81.29	21. 8.1954 +)

+) von der IAAF noch nicht anerkannt.

### Heinz Fütterer der beste Sprinter 1954

Nachdem Fütterer bei den Europameisterschaften in Bern sowohl die 100m als auch die 200m-Strecke in überlegener Art gewonnen gelang es; ihm kurze Zeit darauf in Deutschland auch den 100m-Europarekord von 10.3 einzustellen, nachdem er über 200m in Bern die Europabestzeit von Körnig mit 20.9 erreicht hatte. Bei der nunmehr v dem Abschluss stehenden Ostasientournee einer Reihe von deutschen Spitzenathleten gelang es Fütterer, über 100m zweimal den derzeitige Weltrekord von 10.2 einzustellen und einen neuen Europarekord über 200m mit 20.8 zu erzielen. ---00000---

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Österr. Leichtathletik-Verband. Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. E. Glaser, alle Wien III. Löwengasse 47